

Lichtplastik „Europa“ lässt Tag und Nacht Sterne leuchten

LÜNEN. Tag und Nacht funkeln abwechselnd die Sterne der neuen Lichtplastik „Europa“. Die Energie dafür liefert die Sonne. Am Freitag (23.7.) wird das Kunstwerk auf dem Europaplatz der Bevölkerung übergeben.

Von
Magdalene Quiring-Lategahn

Tonnenschwer und acht Meter hoch ist die neue Lichtplastik „Europa“. Das Kunstobjekt, das inzwischen auf dem Europaplatz am Rathaus steht, ist ein schwerer Brocken. So wirkt es aber nicht. Leicht, fast schwebend, lässt die aufschwingende Stahlfigur an ihrem Lichterkranz zwölf Sterne funkeln. Bei Tag und Nacht, ohne Rhythmus. Energie der Sonne treibt das Lichtspiel an.

Der Förderverein für Kunst und Kultur hat mit der Europa Union, Stadtverband Lünen, das Kunstwerk initiiert. Als Sieger eines Wettbewerbs konnte der Berliner Künstler Jan-Peter E.R. Sonntag seine Idee umsetzen. Am Freitag (23.7.) wird die Lichtplastik an die Bevölkerung übergeben.

Autonom wie die Staaten Europas

Eigentlich hätte das schon viel früher sein sollen, nämlich zur Europawoche im Mai. Doch Corona und neue Statikberechnungen haben für Verzögerungen gesorgt. Die Lichtplastik ist in Lünen hergestellt worden. Die Fir-



Am Lichtkranz der Skulptur „Europa“ blitzen in unregelmäßigen Abständen zwölf Sterne.

FOTO GOLDSTEIN

men Stahlbau Berkenkamp und die Vollmer GmbH, Spezialist für Korrosionsschutz, hatten die Arbeiten übernommen. Inzwischen ist das Kunstobjekt standsicher auf dem Europaplatz einbetoniert worden.

Die aufstrebende Schlaufe

mit dem Lichterkranz lässt dem Betrachter Raum für Interpretationen: Zwölf Sterne, so viele wie auf der Europa-Fahne sind, funkeln zufallsgesteuert. Jedes der zwölf Lichtsysteme ist autonom, so wie es die Staaten von Europa sind. Den euro-

päischen Gedanken in Lünen verankern, das ist Sinn des Kunstwerks. Am 24. September werden Schulklassen eingeladen, um sich mit der Lichtkunst und mit Europa zu beschäftigen.

Das 50.000 Euro teure Objekt ist aus Fördermitteln,

Sponsorengeldern und Eigenmitteln der Initiatoren finanziert worden. In einem Wettbewerb waren die Lünen aufgerufen, sich einen Namen zu überlegen. Es gab viele Ideen, von „Europaaufbruch“, „ad astra / zu den Sternen“, „Etoiles d'Europe“ oder „Umarmen“, um nur einige zu nennen. „Es war nicht einfach einen Namen zu finden, wenn man das Objekt noch gar nicht gesehen hat“, so Bernhard Schreiter, Vorsitzender des Fördervereins für Kunst und Kultur. Am Ende wollte der Vorstand es dem „Volksmund“ überlassen, wie er die Lichtplastik „Europa“ nennt.

Lichtkunst hat Tradition in Lünen

Das Werk reiht sich ein in weitere Lichtkunst-Objekte des Fördervereins. Dazu zählt der Flusswächter an der Lippe, das leuchtende Stadtzeichen am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB), das Kunstwerk Lichtblau hinter dem Rathaus und „Radial“ am südlichen Ende der Lange Straße. Eine Glaskuppel der Installationskünstlerin Christina Kubisch in Lünen-Süd ist leider mehrfach zerstört worden.